

1.Joh 5,4 – In dem Moment, wo du wiedergeboren wirst, ist der Sieg und die Überwindung der Welt nicht nur in dich hineingelegt worden, sondern du hast durch den, dir gegebenen Glauben, schon alles überwunden, was jemals in deinem Leben überwunden werden muss. Das bezieht sich auf den inwendigen Menschen. Dieser kann durch den Glauben, der ihm gegeben ist, im Kampf nicht erliegen. Das ist erst mal eine Tatsache und vielleicht nicht so einfach zu verstehen. So sollten wir das erst einmal als Wahrheit hinnehmen und Gott dafür danken. Du bist eine absolute Überwindernatur, du bist ein Sieger, durch den Glauben, den Gott dir gegeben hat. So werde stark im Glauben und stark am inwendigen Menschen. Der zweite Teil des Verses geht also von dieser unumstößlichen Tatsache aus, dass dein Glaube schon überwunden hat. Der erste Teil des Verses zeigt uns aber einen Prozess, in dem wir uns bewegen. Es ist also so, dass auch wenn der innere Mensch durch den von Gott gegebenen Glauben die Welt schon überwunden hat, es dennoch auch ein aktives Überwinden gibt. Das heißt: Wir sind gefordert, den „Glauben unseres inneren Menschen, der überwunden hat“, jetzt auch praktisch einzusetzen, in uns aufsteigen zu lassen und zuzulassen. Es ist ja nicht so, dass wir die Welt mit all dem, was in ihr ist und sie uns anbietet, ignorieren können. Solange wir noch nicht im Himmel sind, bestehen wir nicht nur aus dem inwendigen Menschen, sondern auch aus dem äußeren. Durch Körper und Seele stehen wir mit dieser Welt in Verbindung und das ist ja auch gut und richtig so. Dadurch nehmen wir diese Welt ja erst wahr und nehmen an dem Leben hier teil. Wir sind in diese Welt gestellt und wir leben hier. Wir fühlen, wir denken, wir nehmen wahr, wir treffen Entscheidungen. Wir freuen uns an Dingen und wir leiden. Die Bibel lehrt uns, dass es offensichtlich Dinge in dieser Welt gibt, die wir als Menschen, besonders auch als gläubige Menschen, zu überwinden haben., denen wir uns stellen müssen und die uns überwinden wollen. Welche Dinge sind das? **1.Joh 2,15-16** - Hochmut des Lebens, der Stolz des Menschen, die Ichbezogenheit. Das ist das, was uns dazu bringt, verletzt zu reagieren, beleidigt zu sein, sich in Stolz zurückzuziehen. Das ist das, was uns einredet, dass wir Gott nicht brauchen, dass wir alles alleine können. Dazu gehört auch die Haltung, Gott mit unseren eigenen frommen Taten und Leistungen beeindrucken zu wollen und zu etwas bewegen zu wollen, die Meinung, immer recht zu haben, das Denken, mich nicht verändern zu müssen, weil die anderen mich so zu nehmen haben, wie ich bin. Dieser Hochmut des Lebens kommt vor dem Fall, weil Gott dem Hochmütigen widersteht und keine Gnade gibt. Als Nächstes ist da die Begierde des Fleisches. Das hat tatsächlich stark mit unserer Körperlichkeit zu tun. Rö.13,14 - Als Schöpfung Gottes sind wir Menschen keine triebgesteuerten Tiere. Beherrsche deine Triebe und lass sie nicht über dich herrschen. Dein Körper ist ein nützlicher Knecht, aber ein schrecklicher Meister. Von der Bibel her haben wir hier tatsächlich die überwiegenden Bezüge, zu Hurerei, Unzucht, Pornografie und was sich sonst so in diesem Bereich ansiedelt, aber auch Völlerei und Fressucht, Trinkerei, Drogen also Dinge, die sehr stark die Körperlichkeit des Menschen ansprechen und auch in Abhängigkeiten führen. Es ist kein Leben, wenn wir in Wirklichkeit von unseren Trieben gelebt werden.

Je mehr du dich als Mensch dem hingibst, desto schwerer und unmöglicher wird es, diesen Lebensstil zu verlassen. Du brauchst da wirklich Hilfe von Jesus. Das liegt daran, dass Gott dich nach einer Zeit diesen Leidenschaften übergibt (**Rö.1,24**). Als Drittes wird die Begierde der Augen genannt. Hier geht es nicht darum, dass du dich nicht an schönen Dingen erfreuen oder sie genießen darfst. Es geht hierbei um eine für uns schädliche Entartung dieser Freude! Das was man unbedingt haben haben will, nicht genug zu bekommen. Ich will haben um mich selbst aufzuwerten, ich will haben, um vor anderen besser dazustehen. Ich will haben um meine Lust und Gier zu befriedigen. Aber auch Neid, das haben wollen, was anderen gehört oder auch, was mir nicht zusteht. Daher kommen Raub, Kriege, Ehebruch. Nicht zufrieden sein, mit dem, was man hat, immer mehr haben zu wollen. Das war der Ursprung der ersten Sünde der Menschen, die uns vom geistlichen Leben abschnitt: **1.Mose 3,6** Die Begierde und Lust der Augen ist in dieser Welt und wir alle haben damit zu tun, und sie muß immer wieder überwunden werden. In der Welt ist aber noch mehr: **Joh 16,33** - Not, Beengung, Bedrückung, Anfechtung – Luther übersetzt: Angst. Das ist etwas, mit dem sich auch Jesus auseinandersetzen musste, zum Beispiel im Garten Gezemane, als er vor seinem Leidensweg sich der Angst in seinem äußeren Menschen zu stellen hatte. Er überwand diese Angst durch das Gebet, durch die Gemeinschaft mit seinem Vater. Versagensängste, Existenzängste, Situationen nicht gewachsen zu sein. Die Bibel sagt dir, dass du das alles überwinden kannst, ja, der Glaube in dir hat das schon überwunden. Du musst nur noch leben, was du bist. Darin liegt die Herausforderung. Jesus hat uns das vorgelebt. **Joh 17,9-11** - Jesus war auch in dieser Welt und solange er hier war, hatte er auch zu überwinden. Aber ihn für galt das Gleiche, wie Johannes zu uns sagt. Sein Glaube, der in ihm war, war der Sieg, der die Welt und alles, was in der Welt ist überwunden hat. Er wurde in allen Dingen versucht, wie wir, blieb aber ohne Sünde. **Joh 17,12** - Die Jünger lebten in dieser Welt unter dem Schutz und dem Glauben von Jesus. Jetzt aber wird Jesus nicht mehr auf Schritt und Tritt leibhaftig bei ihnen sein. Jetzt werden sie sich in dieser Welt bewähren müssen, so wie er es ihnen vorgemacht hat. **Joh 17,13-16** - Wir haben die gleichen Voraussetzungen und die gleichen Anlagen in uns. Durch die Wiedergeburt, durch den göttlichen Glauben in uns, durch den Heiligen Geist können wir jetzt das leben, was Jesus gelebt hat. Du kannst überwinden, wie er überwunden hat. So wie er sind ja auch wir nicht mehr von dieser Welt. Du bist aus Gott geboren, ein Teil des Himmels, voll himmlischer und geistlicher Qualität. In dieser Welt sollst du jetzt das Reich Gottes leben und Menschen die Liebe Gottes zeigen. Verkündigt das Evangelium vom Reich! Jesus bittet, dass der Vater uns vor dem Bösen in der Welt bewahrt. Wie hat Gott diese Bitte erhört? In dem er uns in den gleichen Stand versetzt hat, wie Jesus, indem er uns in unserem Geist wiedergeboren hat und den Heiligen Geist als bleibende, ewige Kraft in uns gepflanzt hat: **1.Joh 5,18**. Die Freude an Gott, die Freude an dem, was er für dich getan hat, die Freude im Heiligen Geist. Diese Freude lass dir nicht nehmen, diese Freude ist eine geistliche Kraft. In der Auferstehungskraft von Jesus ist sowohl diese Freude als auch die Überwindernatur der neuen Schöpfung. Du hast beides bekommen. Jetzt fang an, beides zu nutzen.